



IT-Spezialisten und Softwareentwickler sind in allen Sparten der Wirtschaft begehrt.

# Beste Perspektiven

**JOBGARANTIE.** Das sind die Berufsfelder, die in den kommenden Jahren am aussichtsreichsten sind. In Salzburg und nicht nur dort. *Von Gert Damberger*

**W**ie wird sich der Arbeitsmarkt in Salzburg entwickeln? Eine wichtige Frage, wenn es darum geht, sich für einen Beruf zu entscheiden. Das AMS hat vor einiger Zeit das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) beauftragt, eine mittelfristige Prognose bis 2023 zu erstellen. Haupterkennnis ist diese, dass der Dienstleistungssektor weiter wächst und zwar mit 1,5 Prozent mehr Jobs pro Jahr. Auf Branchenebene seien die größten Beschäftigungszuwächse für Frauen wie für Männer im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens sowie der Beherbergung und Gastronomie zu erwarten.

**Pflegekräfte.** Tagtäglich ist es zu hören, zu lesen und zu sehen: Es gibt immer mehr

Senioren. Unterstützung und Pflege ist gegen Ende des Lebens für viele dringend notwendig. Das bedeutet: Die Nachfrage an qualifizierten Fachkräften ist hoch und wird auch in Zukunft unge-

brochen sein. Die Ausbildung zur Pflegefachkraft wird an einer staatlich anerkannten Krankenschule sowie ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen durchgeführt. Profil: Freude

am Umgang mit Menschen, emotionale Intelligenz, Interesse an Medizin und Psychologie.

**E-Commerce-Kaufleute.** Der Onlinehandel boomt





## MESSENEWS

und auch die damit verknüpften Tätigkeiten. Seit Beginn dieses Jahres gibt es in Österreich daher den neuen Lehrberuf E-Commerce-Kaufmann/-frau. Die E-Commerce-Kaufleute finden überall dort Anstellung, wo Produkte online vertrieben werden. Sie sind Expertinnen und Experten dafür, Online-Shops einzurichten und laufend zu optimieren. Des Weiteren erstellen sie Newsletter und wissen hier über die erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen Bescheid. E-Commerce-Kaufleute arbeiten in Betrieben des Einzel- und Großhandels, aber auch in anderen Unternehmen, die Webshops betreiben (wie beispielsweise im Tourismus). Profil: Hohe Affinität für die Bereiche IT und Internet, Wirtschaft, Finanzwesen, Handel und Verkauf. Technisches und analytisches Verständnis.

**IT-Spezialist/-in.** Vom Datenbankadministrator über den Softwareentwickler bis zum Prozessingenieur – in der Industrie werden hochqualifizierte Mitarbeiter in

allen Sparten der Wirtschaft dringend gesucht. IT-Spezialisten haben normalerweise einen HTL-Abschluss und anschließend ein Informatikstudium an einer Universität oder Fachhochschule absolviert. Auch wenn Steve Jobs ein Studienabbrecher war, sollte man ihn sich lieber nicht als Vorbild nehmen. Während früher auch Quereinsteiger in der IT gute Jobchancen hatten, wird nämlich mittlerweile sehr großer Wert auf die formalen Bildungsabschlüsse gelegt, inklusive der IT-Lehre. Besonders gefragt am Arbeitsmarkt sind derzeit Softwareentwickler/-innen und Programmierer/-innen. Profil: Hohe Mathematik-Affinität und Gefühl für Zahlen, technisches Interesse, analytisches und abstraktes Denken, soziale und kommunikative Fähigkeiten, Belastbarkeit und Teamfähigkeit sowie ausgezeichnete Englischkenntnisse.

**Handwerker/-in.** Der Run auf Gymnasium und Studium ist ungebrochen. Vor allem die geisteswissenschaftlichen Studienrichtungen



sind überfüllt und bieten kaum mehr attraktive Karrierechancen. Handwerk hingegen hat auch im 21. Jahrhundert goldenen Boden. Elektriker, Metall- und Kunststofftechniker, Installateure, Beschichtungstechniker, Reinigungsfachleute, Friseure und Mechatroniker werden auch in Zukunft gefragt sein und Jobs finden. Nicht nur als „Fachkraft“ ist man begehrt, sondern auch als Chef/-in im eigenen Betrieb. Viele KMU in Österreich haben keinen Nachfolger und würden liebend gerne ihren Betrieb an einen ehrgeizigen und innovativen Mitarbeiter weitergeben. Profil: Beste motorische Fähigkeiten, Freude am konkreten Tun und Organisieren.

**Data Scientists.** Die Social Media tun es sowieso und überhaupt tun es mittlerweile alle. Sämtliche Unternehmen vom Banken- und Versicherungsbereich über den Handel bis hin zur Reise- und Hotelbranche sammeln Daten ihrer Kunden. Dieses Material auszuwerten und zu >>



analysieren ist der Job der „Data Scientists“. Die Berufsbezeichnung gibt es seit rund zehn Jahren, geprägt wurde sie im Schoß von LinkedIn und Facebook. Seit Kurzem

kann man sich auch in Österreich zum Data Scientist ausbilden lassen: Die TU Wien startete heuer ein Masterstudium, die Fachhochschulen Krams und St. Pölten bieten Bachelor-Studiengänge und

auch an der Uni Salzburg wird eine Ausbildung angeboten. Profil: Gefühl für Zahlen und Kommunikationsstärke.

**Lehrer/-in.** Personalvertreter warnen schon seit etwa zehn Jahren vor einem Lehrermangel an Pflichtschulen. Fakt ist, von den 126.000 österreichischen Lehrern gehen jedes Jahr 3.000 bis 4.000 Pädagogen in Pension. Gleichzeitig steigt die Geburtenrate. Ein wichtiger Faktor für den Arbeitsmarkt ist auch, dass der Zugang zum Lehrerberuf erschwert wurde (mindestens 5 Jahre Studium). Besonders gute Chancen haben Lehrer für Mathe und Naturwissenschaften in den Neuen Mittelschulen. Profil: Freude am Unterrichten und am Umgang mit Jugendlichen, Kommunikationsstärke, Frustrationstoleranz.

**Fachkräfte Hotel- & Gastronomie.** Beherbergung und Gastronomie gehören zu den Top-3-Branchen im Bundesland Salzburg. Dementsprechend groß ist die Nachfrage nach qualifiziertem Personal. Gastronomiefachleute (Servicepersonal), Köche/Köchinnen sowie Tourismusfachleute dürften auch in Zukunft kaum von Jobsorgen geplagt werden. Der Einstieg in die Berufsfelder erfolgt über eine einschlägige Lehre oder eine berufsbildende Schule (BS). Besonders gute Chancen im In- und Ausland haben die Absolventen der „Höheren Lehranstalt für Tourismus“, die auch die Matura ablegen. Profil: Serviceorientierung, Freude am Umgang mit Menschen, gute körperliche Kondition, hohe Mobilität sowie Fremdsprachenkenntnisse. ★



**„Der Pflegebereich bietet absolute Jobsicherheit und wie alle Sozialberufe gibt der Umgang mit Menschen Freude und höchsten Lebensinn.“**

**Helmut Bitschnau**  
Leiter Schule für Wirtschaft und Soziales Caritas Salzburg